

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 16 (1934)  
**Heft:** 50

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 28.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Was an der  
**GESUNDHEIT** fehlt,  
 ist **OVOMALTINE**  
 Das willkommenste  
 Weihnachtsgeschenk!

Ovomaltine in Büchsen zu Fr. 2.— und Fr. 3.60 überall erhältlich.  
 Dr. A. WANDER A.-G., BERN

### Ihre Kleider

zum Chemischreinigen,  
 Färben,  
 Imprägnieren  
 der  
 Chem: Reinigungsanstalt,  
 Freienbach (H. Schwyz).  
 Auch Teppiche und Ledersachen  
 werden gereinigt und gefärbt,  
 so daß sie wie neu aussehen.  
 Moderne Reinigungsmaschine,  
 Mäßige Preise. F 4

### Gesund

oder **krank**  
 mein **Zwieback**  
 ist für **Beide**

Zwieback Kläui, La Chaux-de-  
 Fonds, 2 Rue Neuve 7, Promp-  
 ter Versand in 1 kg Packung  
 à Fr. 4.— gegen Nachnahme.

**Bücherfreunden** empfiehlt  
 sich  
 W. Aug. Müller  
 Schützenmattstr. 1, L. Stock, Basel.  
 P. 7875 Q

### Flechten

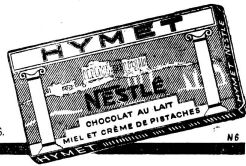
jeder Art, auch Bartflechten, Haut-  
 ausschläge, frisch und veraltet,  
 beseitigt die vielverehrte Flech-  
 tensalbe „Myra“ Preis kleiner  
 Topf Fr. 8.—, gr. Topf Fr. 9.—, zu  
 beziehen durch die Apotheke  
 Flora, Glarus. OF13010Z

**Schweizerware**  
 kaufen, heisst  
 Arbeit schaffen



## HYMET NESTLÉ

Schweizerischer Blütenhonig,  
 aromatische Pistaziencreme  
 mit rahmreicher Milchschoko-  
 kolade auf raffinierte Art  
 zusammengestellt.



## WARNUNG!

Zum Nutzen und Frommen meiner lieben Mitmenschen diene folgende Mit-  
 teilung: Von einem bösen Haarleiden heimgesucht, verlor ich dermassen  
 alle Haare, daß der Haarboden spiegelglatt war. Es gibt kein Präparat,  
 das ich nicht versuchte, jedoch keines brachte den geringsten Erfolg. Ich  
 trug dann viele Jahre eine Perücke, was durch Tausende von Zeugen  
 bestätigt werden kann. Heute besitze ich nun wieder ein schönes, volles  
 und gesundes Haar, und dies verdanke ich einzig und allein dem  
**Spezial-Haarinstitut Thomalina, Kernstraße 42, Zürich A.**  
 Alle Haarleidenden wollen sich gefl. nur an vorgenannte Firma wenden.  
 Nur dort werden Sie Erfolg haben. **Frau Lydia Bähni, Kallern (Aarg.)**

### Oberägeri

Kt. Zug, 800 m u. M.  
**Erholungsheim im Lutisbach**

Kleines, ruhiges Haus für Erholungsbedürftige und Feriengäste. Staubfreie,  
 sonnige, ausschereiche Lage. Diätische, Zentralheizung. Günstig für Winter-  
 aufenthalt. Preise von Fr. 7.50 an. Vier Mahlzeiten inbegriffen. 807  
 Besitzerinnen: Schw. Hanna Kissling, Schw. Christine Nadig.

### Erholungsheim „STOCKENWEID“

Ideale Lage, gepf. Haus, sorgfältige Küche, Nähe Strandbad, pro Tag von  
 Fr. 5.— an. Prosp. und Auskunft durch P. 502 Frau Dr. Luccl, Feldmellen.

Das ganze Jahr geöffnet, F 5  
 zum Ausruhen vorzüglich geeignet ist das  
**Ferienhaus Benzenrüti**

ob Heiden, Kt. Appenzel (Tel. Heiden 112). Gute bürgerl.  
 Verpflegung, Pensionspreis Fr. 6.—. Für die Zentralheizung  
 kleiner Zuschlag im Winter. Prospekte durch die Leitung

### WASCHMASCHINEN

mit Trommel u. Heizung,  
 die von den Frauen be-  
 vorzugte Marke der  
**Wäschereimaschinen-Fabrik**  
**Ad. Schultheß & Co Zürich**

### KOCH BUCH

Ein willkommenes Geschenk  
 bei jeder Gelegenheit ist das  
**Koch-Lehrbuch**  
 der Haushaltungsschule Zürich  
 Preis Fr. 12.—  
 Versand per Nachnahme durch den  
 Verlag der Haushaltungsschule  
 Zeitweg 21a, Zürich 7

### KÜCHENARTIKEL U. - MASCHINEN

in bewährter, extrastarker Ausführung bei  
**Schwabenland & Co. A.-G.**  
 Zürich St. Peterstraße 17  
 Telefon 53.740 P.149 Z

### Verkaufsmagazine

Zürich Winterthur Wädenswil Horgen Oerlikon Mellen Allstetter Bern Biel  
 in:  
 Madretsch Olten Solothurn Thun Burgdorf Langenthal Neuenburg La Chaux-de-Fonds Luzern

# MIGROS

Schaffhausen Buchs Appenzel  
 Neuhausen Chur Herisau  
 Aarau Brugg Kreuzlingen  
 Baden Wil Basel  
 Zug Liestal Glarus  
 St. Gallen Laufen  
 Rorschach Pruntrut  
 Altstätten Delsberg  
 Ebnet-Kappel Zolingen

## Verbilligte Butter

eine Lösung für die Hausfrau und den Produzenten

Wir meinen oben die wirtschaftspolitische But-  
 ter — die seit einem Jahr in die Mitte des Milch-  
 Fett-Oel-Problems gerückt ist und heute recht  
 eigentlich Gegenstand des

**Machtkampfes der Oel- und Fett-Interessenten,  
 vorab des Oeltrastes einseitig**  
 und der Konsumenten und u. E. auch der Produ-  
 zenten andererseits geworden ist.

Die **Konsumenten-Interessen** sind einhellig und  
 deutlich zum Ausdruck gekommen an einer kürz-  
 lichen großen Butter-Oel-Fett-Konferenz in Bern;  
 siehe dahin.

**Reine Butter, reines Oel, kein Beimischungs-  
 zwang.**

In diesem Sinne votierten sowohl die Delegierten der  
 Schweiz, Hausfrauenvereine als auch die Sprech-  
 erinnen des Landfrauenbundes.

Kurz gesagt, ist ein Butterbeimischungszwang  
 zu Oel und Fetten für den bedürftigen Konsu-  
 menten auch finanziell viel belastender als die Lö-  
 sung der verbilligten Kochbutter, (Kokosfett, zu  
 80 Rp. das Kilo Detailpreis gerechnet, verteuert  
 sich durch 10 Prozent Buttersatz auf ca. Fr. 1.23;  
 durch unser Projekt für Abgabe verbilligter But-  
 ter aber nur 80 Rp. auf 95 Rp. für reines Ko-  
 kosfett.)

Es ist zu erwarten, daß die 400 Wagen Ueber-  
 schußbutter, mit denen man halt doch künnig zu  
 rechnen haben wird, als **Butter** zu etwa Fr. 2.—  
 per Kilo (eingesotten ca. Fr. 3.50) Verwertung  
 finden und so ca. 12 Millionen Fr. Detailpreiswert  
 einbringen, wogegen diese 400 Wagen Butter zwangs-  
 beigemischt nur etwa 5 Millionen eintragen (auf  
 Basis von Fr. 1.50 für das Gemisch) und das Mehr-  
 defizit von ca. 7 Millionen auf die Fette und Oele  
 der Minderbemittelten abgewälzt werden müßte.  
 Die Propaganda der Genossenschaften gegen die  
 verbilligte Butter ist in diesem Sinne irreführend.

Interessant war die Tatsache, daß einerseits  
 die Hausfrauen die verbilligte eingesottene Butter  
 herbeischmecken, andererseits aber die Bäcker und Kon-  
 fektoren diese Butter mit T... s Gewalt zwangs-  
 weise übernehmen sollen, wogegen sie sich an der  
 Konferenz in etwa 4 Voten sträubten.

Interessant war auch die Bereitschaft der Konsu-  
 menten, in Form eines bescheidenen Aufschlages  
 (ca. 15 Rp. per Kilo) auf Oel und Importfetten  
 mitzutragen an die Verbilligung der Butter. Diese  
 Verteuerung ist übrigens bei den Importfetten  
 schon da, da durch den Beimischungszwang Ko-

kosfett, Schweineschmalz und alle gemischten Koch-  
 fetts bereits sogar um 20—25 Rp. das Kilo (50 g  
 eingesottene Butter à Fr. 3.50, frisch, = 4.50,  
 als Beimischungszwang pro Kilo Fett) verteuert  
 sind.

Wir vertreten den Standpunkt, daß dem Bauern  
 seine Mehrproduktion an Milch zum vollen Preise  
 abgenommen werden muß; sein Milchpreis ist in  
 den letzten Jahren von 23 Rp. auf 18 Rp. ge-  
 sunken, sein Zins und seine Spesen aber sind  
 ungefähr gleich geblieben. Um dabei bestehen  
 zu können, muß er also mehr produzieren. Das  
 ist keine Bässigkeit, sondern das ist zu loben.  
 Ganz abgesehen davon ist es klar, daß bei einer  
 erheblichen Mehrproduktion auch mehr Hilfskräfte  
 in der Milchwirtschaft nötig sind und daher Ar-  
 beitsgelegenheit geschaffen wird.  
 Die handelspolitischen Bedenken sind nicht ernst  
 zu nehmen, da ja kein Abnahmestützpunkt für But-  
 ter statuiert würde, sondern ein solcher für „But-  
 terfett“, das nicht erheblich artverschiedener Na-  
 tur ist als Schweine- und Rindsfett etc., so wie  
 z. B. gewisse hiesige Textilwaren, die abgenom-  
 men werden müssen, wenn Import ausländischer  
 Textilwaren gewünscht wird.

Bei den Oelen liegt der Fall so, daß die indische  
 Oelmüllerei nahezu in der Lage ist, den  
 Gesamtlandsbedarf an Speiseölen zu decken, so  
 daß fremde Einsprache von selbst verfallen würde.  
 Die Schweiz ist die Position Speiseöl nur noch mit  
 Belgien gebunden, Frankreich hat sich desinter-  
 ressiert.

Kennzeichnend ist, daß jeweils, wenn alle Ein-  
 wände gegen eine einfache natürliche Lösung, so-  
 zuzagen nach Hausfrauenart, erschöpft sind, zum  
 Schluß noch die technischen Schwierigkeiten her-  
 vorgezogen und die berühmten „schweren Be-  
 denken“ gekehrt werden.

Man muß uns vorstellen, daß wir den  
 gordischen Knoten  
 der Bedenken und Befürchtungen wieder einmal  
 durchhauen.

Wir haben die verbilligte eingesottene Butter  
 einfach in den Verkauf gebracht.

Wir geben sie ab  
 zum **Selbstkostenpreis**  
 und freuen uns enorm, damit die eingesottene  
 Schweizerbutter wieder allgemein in die Küche  
 unserer lieben Schweizer Hausfrau einzuführen.  
 Es ist nämlich so, wie die Delegierte des Haus-

Frauenvereins ausführte: Wenn Sie mit Butter  
 kochen, so lügen Sie mit dem Löffel viel weniger  
 Fett in den Topf als bei anderen Fetten. Am Tief  
 aber wird der letzte Tropfen Butterfett mit dem  
 Brot in Teller und Platten von Vater und sogar  
 den Buben aufgetupft und nichts geht ins Ab-  
 wasswasser, wie es mit einer Fettsauce „aus Ver-  
 gessenheit“ alle Tage der Fall ist. Butterfett ist  
 ausgiebiger und wird vom Körper restlos aus-  
 geworfen als andere Fette; es ist also in dieser  
 Beziehung „beschüssiger“.

Verehrte Hausfrau! Sie werden sagen, vor 6  
 Jahren habe die Migros einen Lärm gemacht mit  
 ihrem Süßfett und jetzt macht sie uns stumm mit  
 der Butter. Damals hatten wir einen Leutnants-  
 stolz, einen prima Ersatz für Butter gefunden zu  
 haben, und zwar zu einem viel billigeren Preis als  
 die Markmarktel. Man führte damals noch jäh-  
 rlich 700—1000 Wagen Butter ein und sah nicht  
 anders hinter der Butter, als daß sie gut sei, was  
 wir auch in unserer Süßfett-Reklame immer be-  
 tonen haben.

Heute aber ist  
 geworden und wir verschmerzen genau unser Oel-  
 und Fettgeschäft, wenn wir dieser Sache einen  
 tüchtigen Schluß vorwärts geben können.  
**Geschäftsheimnisse sind am besten im Busen  
 des Volkes anzuhalten.**

und dazu muß man sie vertrauensvoll den ver-  
 schiedenen Anzeigern und Tagesblättern anver-  
 trauen.

Also, was kann nun geschehen?

**Entweder:** Die Hausfrau steigt behend und in  
 ungeahntem Maße auf die eingesottene Butter ein,  
 so daß das Ganze in eine gehörige Demonstra-  
 tion für verbilligte süße Butter „ausartet“ — der  
 X-Verein und die Y-Genossenschaft müssen auch  
 mitmachen, damit ihre Kunden nicht zur Migros  
 „spritzen“, wie es so schön heißt. Dann aber wer-  
 den die Butter- und Spezereihändler böse, weil  
 ihnen ein Teil ihres Umsatzes abgeht. Sie werden  
 mit Recht verlangen, daß die Preise so reguliert  
 werden, daß sie ihren normalen, allerdings be-  
 scheidenden Nutzen haben, und dann hört der geist-  
 reiche Disput, ob die Spezerei- oder die But-  
 terhändler „das Geschäft mit der verbilligten But-  
 ter“ machen von selber auf, und man geht zur  
 Sache über.

**Oder:** Niemand macht der Migros ihre philan-  
 thropische Butteraktion nach, und damit wir nicht  
 „blackiert“ sind, müssen Sie, verehrte Hausfrau,  
 Kundin unserer verschiedenen Konkurrenz, wenn  
 Sie die billige eingesottene Butter bei der Migros  
 holen, noch dies und jenes — möglichst viel —  
 dazu nehmen, damit wir wacker durchhalten kön-  
 nen.

Die Migros ist wieder einmal übermäßig —  
 werden Sie sagen. Erstens geht der Föhn und  
 zweitens sind wir offengestanden glücklich, daß  
 wir wieder einmal einen volkswirtschaftlich ge-  
 sund und erfrischend wirkenden richtigen Migros-  
 streich loslassen können wie s. Zt. mit dem Rahm  
 und dem Süßmost.

Also:  
 Los auf die eingesottene Butter!  
 Was ein Dutzend Besprechungen und Konferenzen  
 nicht gelöst, löst  
 die **Tat der Hausfrau!**  
 Und der Hausvater sage es der Hausmutter.

### Sorgfältig eingesottene Butter

1/2 Kilo Fr. 2.—

la getrüffelte **Güesleber** 120 g-Dose brutto Fr. 1.—  
**Streichleber-Pains**  
 (Pâté de foie, pur porc) per Büchse 30 Rp.

**NEU!**  
**Rollmops** in Büchsen Büchse 40 Rp.  
 (nur in den Verkaufsmagazinen)

**„TORO-FIX“** konzentrierte Fleischbrühe 100 g-Dose 50 Rp.

**SUGO** Fomatensauce mit Fleischzusatz, nach  
 italienischer Art, für Spaghetti und  
 Risotto Dose mit 250 g Nettogewicht 50 Rp.

**Gemüse-Konserven:** 1/4 Büchse  
 verbilligte **Erbsen** 1933er 70 Rp.

**ERBSEN** neue Ernte:  
 mittelfein II (nur Magazine) 85 Rp.  
 mittelfein I 95 Rp.  
 fein 1.20  
 mit Karotten, mittelfein 90 Rp.  
 mit Karotten, fein 1.20

Die feine, echte  
**Grenobler Qualitätsnuß** per kg 60 1/2 Rp.  
 830-g-Sack Fr. 1.—

Echte Marroni per 1/2 kg 17 1/2 Rp.  
 (1420-g-Sack 50 Rp.)

Dör-Kastanien per 1/2 kg 21 Rp.  
 (1190-g-Sack 50 Rp.)

**Orangeat und Zitronat** per 100 g 15 Rp.  
 (165-g-Sack gemischt 25 Rp.)

**NEU!**  
**Mandel- und Butter-Konkelt** 100 g 33 1/2 Rp.  
 eine sehr feine Mischung (300-g-Sack Fr. 1.—)

**Willisauer Ringli** 1/4 kg 31 1/4 Rp.  
 (400-g-Sack 50 Rp.)

Literarische Beilage.

Zu Regina Ullmanns neuem Novellenband: Der Apfel in der Kirche.

„Es war, als hätte man ihm zugemutet, am äußeren Ende eines Abtrübnisses auszuhalten, Tag für Tag, Stunden um Stunde, und warum?“ ... In einer von Regina Ullmanns neuem Novellen gehören diese Haltung und diese Frage einem jungen Menschen an, der in verlassener Mühsal mit Grübeln übermüdet wird.

Das Herz ist weich.

Briefe der Liebe.

Das Herz ist weich. Briefe der Liebe. Herausgegeben von S. Kennicott. Verlag Rainer Wunderlich, Tübingen. ... Es wird heute die Frage ausgedrückt, daß ob des beschleunigten Tempo und der fortwährenden Verdrängung unseres Lebens die alte Kunst des Briefschreibens in Verfall geraten ist.

Wahl! Beseitigt wird uns eine ganz leichte Ungeheuerlichkeit befallen, wenn die Liebenden hin und wieder einen Brief allzuoft mit dem reichen Ausdrucksreichtum versehen, das ihnen Reizen zur Verfügung steht. Aber wir werden uns rasch wieder darauf besinnen, daß es ja gerade die hohe persönliche Kultur der Schreibenden ist, die ihre Un- einanderbeziehung für uns bedeutsam macht.

Wie ein gescheiter älterer Bruder oder eine jugendliche Schwester betritt dieser Band auch einen anderen, einen, der es in einem Briefe nicht in seinem Sinne beherbergt. Mit sehr viel pädagogischem Eifer und wenig Verhältnistreu leitet er unermüdet die jungen Leute in ihrem Treiben.

Drei Erstlingsromane.

- Sohn Mann: „Kriehina im Sänne“. Verlag A. Franke, Bern. ... Luise Otto: „Barbara“. Schweizerischer-Verlag, Zürich. ... Valentine Mhahadi: „Der bunte Teppich“. Verlag A. Franke, Bern. ... Gertr. Baerer: „Nacht aus dem Zwielicht“. Verlag Kallher & Cie., Zürich.

Verständnis der Frau in der äußeren Besitz der Besessenen sowohl wie in der Sphäre des Geistes ist festzuhalten oder beschleunigender das Verständnis der Frau, das man heute so gern den vorliegenden vier Romanen zu Grunde legt. ... In Sohn Manns „Kriehina im Sänne“ findet die Auseinandersetzung auf der Ebene und in der noch unverbundenen, isolierten, ungeschützten Frau gegenüber der männlichen Welt. ... Valentine Mhahadi: „Der bunte Teppich“.

Regina Ullmanns Band, der die Abgründe gewissheit und furchlos durchdringt, verliert sich nicht an das tabuläre Nichts, das jene durchgeleitet. Denn die Dichterin sucht die Bereiche auf, deren feines Gefühl, deren strenge Ordnungen sich dem Chaos entgegenstellen. ... Die Dichterin ist ein kleiner Schritt hinter in die Welt des frommen Wanders. Die Wanderschaft führt zwar bei Regina Ullmann stets eine menschlich vernunftgemäße Erklärung.

Bücherneuigkeiten für die Jugend.

Das kleine Mädchen erscheint recht sympathisch in Maria Sages „Jünglinge“ (Thienemann, Stuttgart). ... Die „goldene Jugend“ treibt Sport und führt ein zügelloses Gesellschaftsleben. Immerhin, die Mädchen haben für Kultur. Es geht um einen Diamanten, und die moderne Jungfrau mit ihrem glänzenden Willen gewinnt die Hand, indem sie ein Jahr lang insofern als stolziertes Dienstmädchen an drei verschiedenen Stellen galoppiert.

Herder. Mit „taulend Walter“ geht die Kleinbaderin hinaus in die Welt. ... Die Lebensahnung Schilderungen, die nicht schmerzliche Moral hehlen und befriedigen. ... Die „goldene Jugend“ treibt Sport und führt ein zügelloses Gesellschaftsleben. Immerhin, die Mädchen haben für Kultur. Es geht um einen Diamanten, und die moderne Jungfrau mit ihrem glänzenden Willen gewinnt die Hand, indem sie ein Jahr lang insofern als stolziertes Dienstmädchen an drei verschiedenen Stellen galoppiert.

In demselben Verlag erschien für die reifere weibliche Jugend: „Margot“ von G. G. ... Die Lebensahnung Schilderungen, die nicht schmerzliche Moral hehlen und befriedigen. ... Die „goldene Jugend“ treibt Sport und führt ein zügelloses Gesellschaftsleben. Immerhin, die Mädchen haben für Kultur. Es geht um einen Diamanten, und die moderne Jungfrau mit ihrem glänzenden Willen gewinnt die Hand, indem sie ein Jahr lang insofern als stolziertes Dienstmädchen an drei verschiedenen Stellen galoppiert.

leit. Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen. ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen. ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen.

In Luise Ottos neuem Roman „Barbara“ gehören die Menschen der bühnenhaften Schicht literarischer Dichtung. ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen. ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen.

Valentine Mhahadi: „Der bunte Teppich“. ... Gertr. Baerer: „Nacht aus dem Zwielicht“.

Thematik ist im Gertr. Baerers „Nacht aus dem Zwielicht“ eher verbannt. ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen. ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen.

Räthners „Das fessende Klänge in der me“ (Herbes, Stuttgart 1933). ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen. ... Die Frage aber nach der literarischen Mäßigkeit dieser Seelenunternehmung hat den Leser nicht so bald zur Ruhe kommen.

flüchten über eine ungeliebte Leinwand von ...

Helene Christaller: Das blaue Haus ...

Ingeborg Maria Sid: Ein fremder Vogel ...

Die Schwestern Helene Christaller und die Dämin ...

Die Schwestern Helene Christaller und die Dämin ...

Suchen wir nach früherer Verbindungen des Buches ...

Das blaue Haus ist eine Fortsetzung von 'Als Wänter ...'

Das blaue Haus ist eine Fortsetzung von 'Als Wänter ...'

Die Reihe der Abenteuerbücher führt an die fiktive ...

Die Reihe der Abenteuerbücher führt an die fiktive ...

Ein fremder Vogel, von Ingeborg Maria Sid ...

Die Schwestern Helene Christaller und die Dämin ...

Rückblick auf Marta.

Von Alice Verand. Verlag Kaiser & Co., Zürich.

Die Welt hat das Laufen verlernt, auch Alice ...

Nöhy von Känel: Doktor Martinus Meiden.

Welt im Haus.

Deutsche Ehe- und Elternbriefe.

Über 150 Jahre deutschen Lebens erinnert sich die ...

Johle Kurz: „Unsere Carlotta“

Johle Kurz, die nun schon achtzigjährige, bleibt ihrer ...

Zwei Schweizer Bürgermeister.

Hans Schmid-Benz: Hans Waldmann.

Hans Schmid-Benz hat uns das Lebensbild dieses ...

Mary Louster-Szoman: Der Schweizerjüngling.

Mary Louster-Szoman hat uns mit Recht an die Dantes ...

Elementare, innerweltliche konnte ebenso glaubhaft ...

Maria Schindler: Columba

Wie ein Sauch tragender Meerestier führt dieses ...

Nöhy von Känel: Doktor Martinus Meiden.

Über dieses Buch kann man — sollte man nicht ...

Welt im Haus.

Deutsche Ehe- und Elternbriefe.

Über 150 Jahre deutschen Lebens erinnert sich die ...

Johle Kurz: „Unsere Carlotta“

Johle Kurz, die nun schon achtzigjährige, bleibt ihrer ...

Zwei Schweizer Bürgermeister.

Hans Schmid-Benz: Hans Waldmann.

Hans Schmid-Benz hat uns das Lebensbild dieses ...

Mary Louster-Szoman: Der Schweizerjüngling.

Mary Louster-Szoman hat uns mit Recht an die Dantes ...

höfliche Bälle von nicht nur freudig auszugehen, ...

Die heilige Nacht.

3 Novellen von Clara Hofer.

Im Mittelpunkt dreier neuen Erzählungen der ...

Die Schwestern Helene Christaller und die Dämin ...

Aus dem Weihnachtsbilderbuch.

Von Anna Schieber.

Sechs kleine Geschichten vereint dies auch in seinem ...

Rudolf Pestalozzi: Fahrt nach Nordafrika.

Mit Auto und Leica durch Frankreich, Algerien, ...

Die Bilder sind mit Künstlerblick aufgenommen, ...

Mary Louster-Szoman: Der Schweizerjüngling.

Mary Louster-Szoman hat uns mit Recht an die Dantes ...

Mary Louster-Szoman: Der Schweizerjüngling.

Mary Louster-Szoman hat uns mit Recht an die Dantes ...

Mary Louster-Szoman: Der Schweizerjüngling.

Mary Louster-Szoman hat uns mit Recht an die Dantes ...

Mary Louster-Szoman: Der Schweizerjüngling.

Mary Louster-Szoman hat uns mit Recht an die Dantes ...

Mary Louster-Szoman: Der Schweizerjüngling.

Mary Louster-Szoman hat uns mit Recht an die Dantes ...